

nach dem heiligen Grabe zu Jerusalem und werden für Euch bitten auf Gethsemane und Golgatha." Mit diesen Worten erfaßte der alte Diener die Hand der Gräfin, welcher ihre Hände mit seinen Thränen benetzte. Ihm folgte im Pilgergewande der alte Bergmann Rothe, Johanna und Kurt v. Felsenberg. Als die Gräfin den jungen Pilger erblickte, sank sie mit dem Rufe zusammen: „Mein Sohn!“ In tiefer Ohnmacht wurde die Gräfin aus dem Saale getragen.

XVIII.

Der Verrath.

In der Herberge unweit vom Borcicz war Vater Hieronymus als Italiener verkleidet, in die Hände der Schaarwache gelangt. Wie es nun aber oft im Leben zu gehen pflegt, daß menschliche List und Bosheit in kritischen Augenblicken mehr vermögen, als Wahrheit und Tugend, so war dies auch hier der Fall.

Der Hauptmann der Schaarwache war ein geistig beschränkter Mann, und außerdem dem Wirth der Herberge abhold, weil er nie von ihm einen Schoppen Wein oder einen Krug Bier als Geschenk erhielt. Dazu kam noch, daß sich Kurt